

5. Der Berg Kemukus als Ort einer inzestuösen Beziehung

5.1 Die Legende von Pangeran Samudro und Nyai Ontrowulan

Von den drei Pilgerorten, auf deren vergleichender Untersuchung die vorliegende Studie basiert, ist Parang Kusumo aufgrund der hier periodisch stattfindenden *Labuhan*-Feierlichkeiten sicherlich der bekannteste Ort. Doch kein anderer Pilgerort in Zentraljava wird stärker mit *Ritual seks* in Verbindung gebracht als der Berg (*Gunung*) Kemukus. Pilgerort und rituelle Praxis sind hier in der öffentlichen Wahrnehmung auf das engste miteinander verwoben und verweisen wechselseitig aufeinander.

Dabei handelt es sich bei *Ritual seks* am Gunung Kemukus keineswegs, wie in den Medien behauptet, um »one of the world's most bizarre and best kept secrets of Indonesia«. ¹ Zumindest was die Geheimhaltung anbelangt, ist das Gegenteil der Fall. Noch im Mai 2014 veröffentlicht die *Solopos* eine fünfteilige Serie über den genannten Pilgerort, in der die rituellen Praktiken aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden: aus der Perspektive der *Juru Kunci*, Pilger, Prostituierten, Dorfbewohner und Behörden. ² Die umstrittenen Praktiken am Gunung Kemukus sind demnach über die lokale Medienberichterstattung weithin bekannt, und aufgrund literarischer Bearbeitungen haben sie sogar über die Grenzen Javas hinaus Beachtung gefunden (vgl. z.B. Rahardi 2008 und Rudiyant 2017). Von den heterodoxen Praktiken am Gunung Kemukus dürfte auch der Präsident der Republik Indonesien und frühere Bürgermeister der Stadt Surakarta, Joko Widodo (»Jokowi«), gewusst haben, zumal er nur wenige Kilometer von diesem Pilgerort entfernt aufgewachsen ist. ³ Daraus ergibt sich eine nicht zu unterschätzende politische

1 Vgl. *Daily Mail Australia* vom 18. November 2014: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-2838843/Welcome-Sex-Mountain-remote-religious-site-people-sex-strangers-bring-good-fortune.html> (Zugriff am 10. Mai 2021).

2 Vgl. *Solopos* vom 13., 14., 15., 17. und 18. Mai 2014, z.B.: <https://www.solopos.com/prostitusi-gunung-kemukus-ini-asal-mula-penyimpangan-ziarah-dan-praktik-prostitusi-508204> (Zugriff am 10. Mai 2021).

3 Jokowi wurde 1961 in Surakarta geboren und ist auch in dieser Stadt aufgewachsen. Seine Familie lebt heute noch dort. Eines seiner Möbelgeschäfte, PT Rakabu Sejahtera, liegt in Sembirembe, Kalijambe, Sragen, weniger als 15 Kilometer südlich des Gunung Kemukus; vgl. *Detiknews* vom 10.

Brisanz: Es spricht alles dafür, dass selbst der mächtigste Mann im Staate seit vielen Jahren um die normverletzenden Praktiken am Gunung Kemukus weiß – unterbunden hat er sie jedoch nicht.

Tatsächlich konnten die Pilger den hochgradig umstrittenen Praktiken am Gunung Kemukus bis in den Herbst 2014 hinein weitgehend ungehindert nachgehen. Die lokalen Behörden ließen sie gewähren und versuchten lediglich, mit vor Ort verteilten Broschüren so etwas wie Aufklärungsarbeit zu leisten. Dabei setzten sie vor allem darauf, die Legende, auf die sich die Pilger zur Legitimierung ihrer rituellen Praktiken beziehen, als Missverständnis oder Fehlinterpretation hinzustellen. Gleichzeitig wurden mit den genannten Broschüren andere Versionen der Legende stark gemacht, die keinerlei Rechtfertigung der inkriminierten Praktiken erlauben. Von daher ist die aktuelle Situation am Gunung Kemukus ganz ähnlich wie in Parang Kusumo von einer *politics of interpretation* gekennzeichnet: Verschiedene Interessengruppen ringen um die Deutungshoheit in Bezug auf die Legende, mit der die Pilger ihre heterodoxen Ritualpraktiken legitimieren.

Der historische Kontext der Legende

Die Legende, die für das rituelle Geschehen am Gunung Kemukus von zentraler Bedeutung ist, spielt in einer Zeit des Umbruchs. Es ist die Zeit des Niedergangs des hindu-buddhistischen Großreiches Majapahit und des Aufkommens einer neuen, vom Islam geprägten Ordnung. Dieser Umbruch läßt sich paradigmatisch an der Person Brawijaya V (1413–1478) festmachen, in dessen Regierungszeit die Gunung Kemukus-Legende angesiedelt ist.

Brawijaya V gilt als der letzte König (*Raja*) des Majapahit-Reiches. Der Legende nach weigerte er sich, den Islam anzunehmen und wurde daraufhin von einem seiner Söhne vom Thron gestoßen.⁴ Anderen Quellen zufolge ist es Sunan Kalijaga gelungen, ihn kurz vor seinem Tod zum Islam zu bekehren.⁵ Doch sein Ende bleibt mysteriös. Das letzte Mal wurde er lebend am Gunung Lawu (3.265 m) gesehen, wo eine Gedenkstätte (*petilasan*) unterhalb des Gipfels daran erinnert, dass er hier *Moksa* erlangt haben muss. Brawijaya wird dort von der lokalen Bevölkerung konfessionsübergreifend als *Sunan Lawu* und *Sang Prabu* verehrt. Daneben gibt es noch eine zweite Gedenkstätte (*petilasan*) am indischen Ozean in Ngobaran, Gunung Kidul, von der lokale Narrative ebenfalls berichten, dass ihm hier *Moksa* zuteil wurde. Auch diese Gedenkstätte ist ein multireligiöser Ort, insofern Anhänger unterschiedlicher Glaubensrichtungen (*Agama Muslim, Hindu, Buddha, Kejawen etc.*) hierher pilgern, um des Verstorbenen zu gedenken. Und dann gibt es noch ein Grab (*makam*) in Trowulan, Mojokerto, Ostjava, wo Brawijaya der Legende zufolge gemeinsam mit seiner ersten Frau, einer Muslima aus Champa (*Putri Campa*) beigesetzt wurde. Die Existenz dieses Grabes, das auf eine muslimische Beerdigung und nicht auf

Dezember 2019: <https://news.detik.com/berita-jawa-tengah/d-4778693/gudang-kayu-sebelahan-pabrik-milik-jokowi-terbakar-kerugian-rp-25-m> (Zugriff am 10. Mai 2021).

4 Vgl. Slametmuljana 1976: 254 mit Bezug auf das *Serat Kanda*.

5 Vgl. Drewes 1966: 321 und 352 mit Bezug auf das *Serat Dermagandul*. Auf die Umstände seiner Konversion, so wie sie im *Serat Dermagandul* dargestellt sind, wird in Kapitel 3.4 der vorliegenden Studie eingegangen.

eine hindu-buddhistische Feuerbestattung verweist, wird von der lokalen Bevölkerung dahingehend gedeutet, dass er noch vor seinem Tod zum Islam konvertiert ist.⁶

Abbildung 31: Das Grabmal des Brawijaya am Gunung Lawu



Quelle Foto © Volker Gottowik 2014

Es gilt als historisch belegt, dass Brawijaya, wie seinerzeit üblich, matrimoniales Beziehungen nicht nur zu einer Hauptfrau (*permaisuri*), sondern auch zu mehreren Nebenfrauen und Konkubinen (*selir*) unterhalten hat, aus denen zahlreiche Kinder hervorgegangen sind.⁷ Die Legende vom Gunung Kemukus berichtet von einer besonders intensiven Beziehung zwischen einer dieser Frauen, Nyai Ontrowulan, und Pangeran Samudro, einem der Söhne von Brawijaya. Die verschiedenen Versionen dieser Legende variieren vor allem hinsichtlich der Frage, was die beiden miteinander verband: eine rein platonische Liebe oder eine sexuelle Beziehung? Diese Frage ist von besonderer Brisanz, da Ontrowulan möglicherweise nicht nur eine Konkubine von Brawijaya war, sondern auch die Mutter von Pangeran Samudro – es sich also im Falle einer sexuellen Beziehung um Inzest handeln würde.⁸ Doch ganz unabhängig davon, welcher Version man bereit ist zu

6 Es gibt noch weitere Orte, an denen Brawijaya V gedacht wird, die hier jedoch ausgespart bleiben.

7 Nancy Florida zufolge, die das *Babad Jaka Tingkir* übersetzt und einer umfassenden Deutung unterzogen hat, werden Brawijaya V insgesamt 111 (!) Kinder nachgesagt (vgl. Florida 1995: 300). Zur komplexen Abstufung zwischen legitimen und illegitimen Nachkommen, vgl. ebenfalls Florida 1995: 280.

8 Die verschiedenen Versionen betonen je nach Interessenlage des Erzählers entweder die Bedingungslosigkeit der mütterlichen Liebe oder die Einzigartigkeit dieser leidenschaftlichen Verbindung.

folgen: Die Legende endet stets mit dem Tod von Pangeran Samudro und Nyai Ontrowulan. Während der Tod von Samudro überraschend kommt und einigen Versionen zufolge gewaltsam erfolgt, nimmt sich Ontrowulan selbst das Leben oder stirbt gebrochenen Herzens. Ob Ontrowulan gemeinsam mit Pangeran Samudro am Gunung Kemukus beigesetzt wurde oder an diesem Ort *Moksa* erlangt hat, variiert ebenfalls mit den Versionen. Jedenfalls wiederholt sich hier die bereits von anderen Legenden her bekannte Totenfolge: Erst stirbt der Mann, dann folgt die Frau, um auch im Jenseits mit ihm vereint zu sein.

Verschiedene legendarische Erzählungen beziehen sich auf Brawijaya, seine Frauen und Kinder sowie die historischen Ereignisse, die seiner Entmachtung und dem Zusammenbruch des Majapahit-Reiches vorausgegangen sind. Zu diesen Quellen gehören das *Babad Tanah Jawi*, *Babad Jaka Tingkir*, *Serat Kanda* etc. Dem *Babad Tanah Jawi* (2017: 22–32) zufolge ist Brawijaya nicht nur mit einer muslimischen Prinzessin aus Champa (Kambodscha/Südvietnam) verheiratet, sondern auch mit einem weiblichen Geistwesen (»*raksa-wanita*«), das sich in eine schöne Frau verwandelt hat. Aus dieser Verbindung geht der gemeinsame Sohn Arya Damar hervor. Brawijaya heiratet ein drittes Mal, diesmal eine Chinesin, die jedoch von seiner ersten Frau nicht akzeptiert wird – möglicherweise, weil sie schwanger ist und ihm einen Sohn gebären wird: Raden Patah. Aus diesem Grund tritt Brawijaya seine dritte Ehefrau an seinen Sohn Arya Damar ab, der mit ihr ebenfalls einen Sohn haben wird: Raden Husen. Sohn und Enkel von Brawijaya werden später von Sunan Ngambel unterrichtet und konvertieren zum Islam. Unter der Führung von Raden Patah werden sie ihren eigenen (Groß-)Vater stürzen und in Demak den ersten muslimischen Staat (*kesultanan*) auf Java errichten (vgl. auch Fox 1997: 196–198 und Wain 2017: 426–427).

Im Hinblick auf die Gunung Kemukus-Legende ist bedeutsam, dass dem *Babad Tanah Jawi* zufolge Brawijaya und einer seiner Söhne mit der gleichen Frau liiert waren. Das *Babad Jaka Tingkir* berichtet darüber hinaus, dass Brawijaya einen seiner Söhne vom königlichen Hof verbannt hat in Reaktion auf »the impolite revelation of a too intimate knowledge of the queen« (Florida 1995: 290). Vor diesem Hintergrund scheint es nicht ausgeschlossen, dass die Gunung Kemukus-Legende auf historische Ereignisse am königlichen Hof von Brawijaya thematisch Bezug nimmt, insofern sie von einer sexuellen Beziehung zwischen einem seiner Söhne und einer seiner Frauen berichtet. Wahrscheinlicher ist hingegen, dass die Legende einen weitverbreiteten literarischen Topos aufgreift: Den Topos von der sexuellen Beziehung zwischen (Stief-)Mutter und Sohn, der im Anschluss an Sigmund Freud auch als Ödipus-Komplex bezeichnet wird.⁹

Die mündliche Überlieferung: offizielle und inoffizielle Version

Die Legende von Pangeran Samudro und Nyai Ontrowulan hat uns Hasto Pratomo, *Juru Kunci* am Gunung Kemukus erzählt, als wir ihn erstmals im Herbst 2014 vor Ort tref-

9 René Girard (1992 [1972]: 248–281) hat im ödipalen Verlangen einen mimetischen Akt gesehen: Der Sohn begehrt, was der Vater begehrt. Dass es sich bei *Ritual seks* ebenfalls um einen mimetischen Akt handelt, wird im Rahmen der vorliegenden Studie als These vertreten.

fen.¹⁰ Seiner Version zufolge wuchs Pangeran Samudro in der Zeit des Majapahit-Reichs auf, und zwar als Sohn von Brawijaya V und einer Konkubine. Schon als Kind fühlte sich Samudro vom Islam angezogen, und so ging er nach Demak, wo er Schüler von Sunan Kalijaga wurde. Da er ein kluger Schüler war, hatte er sich schnell mit dem neuen Glauben vertraut gemacht. Raden Patah, Herrscher über Demak und ebenfalls ein Sohn von Brawijaya, wurde auf ihn aufmerksam und beauftragte ihn damit, die Mitglieder ihrer gemeinsamen Familie zu suchen, die seit dem Krieg zwischen Majapahit und Demak zerstritten und über weite Teile Javas verstreut waren. Also reiste Pangeran Samudro über Purwodadi, Surakarta und Karanganyar bis zum Gunung Lawu. Wo auch immer er auf seine Verwandten traf, gelang es ihm, sie davon zu überzeugen, die Oberhoheit von Demak anzuerkennen und sich in den Dienst von Raden Patah zu stellen. Schließlich erreichte Pangeran Samudro der Befehl, nach Demak zurückzukehren.

Auf dem Rückweg traf Pangeran Samudro in einem Dorf namens Bogorame auf Kyai Kamaliman, der ursprünglich auch aus Demak stammte. Der genannte *Kyai* hatte eine Einsiedelei gegründet, und in dieser Einsiedelei blieb Pangeran Samudro für ein paar Tage. Als er seine Heimreise fortsetzte, wurde er jedoch müde, und er kam nur noch in kurzen Etappen voran (»berjalan sentoyongan«). Seither nennt man das Dorf, in dem er verweilt hat, Desa Doyong.¹¹ Dann gelangte Pangeran Samudro in ein anderes Dorf, wo er ebenfalls Station machte. Seither nennt man dieses Dorf in Anlehnung an seinen Namen Desa Mudro. Zu guter Letzt zog er weiter zu einem Weiler, und da er sich hier umdrehte (»dia muter«) gab man ihm den Namen Kedung Uter. Pangeran Samudro erreichte noch ein weiteres Dorf, doch dort verstarb er. Da die Bevölkerung bei seinem Tod laut weinte (»menangis garong-garong«), gab man ihm den Namen Dusun Barong.

Da Pangeran (Prinz) Samudro ein königlicher Nachkomme (»keturunan raja«) war, musste er an einer höheren Stelle als ein gewöhnlicher Sterblicher beigesetzt werden. Also begrub man ihn auf einem Hügel, der zu diesem Zeitpunkt noch keinen Namen hatte. Von nun an war an diesem Hügel ein »außergewöhnliches Wunder« (»keajaiban yang luar biasa«) zu beobachten: Jeden Morgen trat Nebel auf, der verschwand und wieder aufzog, so als wäre es Dampf (»kukus«). Seither wird der Hügel Gunung Kemukus genannt. Das ist der Ursprung (»asal usulnya«) seines Namens.

Nachdem Pangeran Samudro beigesetzt worden war, kehrte sein Leibwächter nach Demak zurück und übermittelt Raden Patah die traurige Nachricht. Als auch Ibu Ontrowulan, die Stiefmutter von Pangeran Samudro, erfährt, dass ihr geliebter Adoptivsohn gestorben ist, eilt sie sofort an sein Grab. Da sie ohne eigene Kinder geblieben war, hatte sie sich von klein auf um ihn gekümmert, und als sie nun tieftraurig an seinem Grab steht, wird ihr folgendes klar: »Im Grunde möchte ich eins werden mit meinem Kind, da es das einzige ist, was mir wirklich wichtig ist.«¹² Dann verspricht sie sich in die eigene

10 Interview mit Hasto Pratomo am 3. Dezember 2014 am Grabmal des Pangeran Samudro. Pak Hasto, der seit 1988 am Gunung Kemukus tätig ist, gilt als *Senior Juru Kunci* der insgesamt sieben *Juru Kunci*, die an diesem Pilgerort ihren Dienst versehen.

11 Das genannte Dorf, wie auch alle nachfolgend genannten Ortschaften, liegen in unmittelbarer Nähe zum Gunung Kemukus.

12 »Pokoknya saya ingin menyatu dengan anak saya, karena dia satu-satunya yang saya sayangi.« (Interview mit Pak Hasto am 3. Dezember 2014).

Hand, alles zu tun, um sich mit dem Körper von Pangeran Samudro zu vereinen (»man-yatu dengan jasadnya Pangeran Samudro«).

Nachdem Ontrowulan einige Tage am Grab ihres geliebten Kindes getrauert hatte, ging sie hinunter zu einer Quelle, um dort ein Bad zu nehmen. Auf dem Rückweg zum Grab schüttelte sie ihr nasses Haar, um es schneller zu trocknen. Aus den Haaren, die dabei zu Boden fielen, entwickelten sich Nagasari-Bäume (»pohon nagasari«), die heute am Fuße des Gunung Kemukus einen heiligen Hain bilden. Ontrowulan trauerte von nun an ununterbrochen am Grab ihres Adoptivkindes, das von seinen vier Leibwächtern bewacht wurde. Doch eines Tages war Ontrowulan spurlos verschwunden.

Nach Aussage des *Juru Kunci* Hasto Pratomo geht die lokale Bevölkerung davon aus, dass sie *Moksa* erlangt hat (»Orang Jawa bilang itu moksa.«). Vielleicht ist es ihr auf diese Weise gelungen, so seine Vermutung, sich mit dem Körper von Pangeran Samudro zu vereinen.¹³ Da Ibu Ontrowulan zum letzten Mal am Grab des Pangeran Samudro gesehen wurde und ihr hier wahrscheinlich *Moksa* zuteil wurde, empfiehlt der *Juru Kunci* allen Pilgern am Gunung Kemukus, Gebete nicht nur an Pangeran Samudro zu richten, sondern auch an Nyai Ontrowulan.

Die Legende von Pangeran Samudro und Nyai Ontrowulan hat uns auch Marcello Suparno, Leiter des lokalen Fremdenverkehrsamtes am Gunung Kemukus (*Kepala Dinas Pariwisata Gunung Kemukus*) in einer leicht variierten Version erzählt.¹⁴ Der bekennende Christ vertritt ebenfalls die Meinung, dass es sich bei Pangeran Samudro um einen Sohn des letzten *Rajas* des Majapahit-Reiches gehandelt habe, doch Ibu Ontrowulan, eine Nebenfrau oder Konkubine (*selir*) dieses Herrschers, nicht seine Stiefmutter, sondern seine leibliche Mutter gewesen sei. Ihm zufolge sind Pangeran Samudro und Ibu Ontrowulan von Raden Patah als Kriegsbeute nach Demak verschleppt (»diboyong«) worden. Dort wird der junge Mann von Sunan Kalijaga unterrichtet und erlernt Selbstverteidigung (»ilmu kanuragen«), Magie (»ilmu kesaktian«) und Islam (»agama Islam«). Als er 18 Jahre alt ist, beauftragt Raden Patah ihn damit, seine Verwandten zu suchen (»mencari saudara-saudaranya«), die nach dem Zusammenbruch des Majapahit-Reiches in alle Himmelsrichtungen verstreut worden waren, und sie miteinander auszusöhnen. Pangeran Samudro gelangt so an den Gunung Lawu, wo er von Sunan Lawu unterrichtet wird und sein religiöses Wissen weiter vertieft.¹⁵ Auf dem Rückweg nach Demak stirbt er jedoch im Dorf Mudro an Fieber und wird von den Bewohnern auf einem nahegelegenen Hügel beigesetzt. Auch Pak Marcello verweist darauf, dass sich der Name Gunung Kemukus von »kukus« (Dampf) herleitet.

13 »Mungkin menyatu dengan jasadnya Pangeran Samudro gitu« (Interview mit Pak Hasto am 3. Dezember 2014).

14 Interviews mit Marcello Suparno am 4. Dezember 2014 und 8. November 2018.

15 Sunan Lawu ist eine äußerst komplexe Figur. Neben der Ansicht, dass es sich bei ihm um Brawijaya V in sakralisierter Gestalt handelt, wird auch die Auffassung vertreten, er sei eine Inkarnation von Pangeran Gugur oder des Zwillingsbruders von Pakubuwono IX (1830–1893) (vgl. Florida 1995: 107). Ganz unabhängig davon, mit wem Sunan Lawu identifiziert wird, kommt ihm in den kosmologischen Vorstellungen Zentraljavas eine herausragende Stellung zu: »In the spirit world, Sunan Lawu is the counterpart of, and balance to, the spirit Queen of the South Sea, Kangjeng Ratu Kidul« (Florida 1995: 107). Von daher hat er eine ähnliche Funktion inne wie Sapu Jagad am Gunung Merapi.

Ihm zufolge kehren die Untergebenen von Pangeran Samudro nach Demak zurück und informieren Raden Patah darüber, was geschehen ist. Als Ibu Ontrowulan von den Ereignissen erfährt, macht sie sich sogleich auf den Weg, um ihren geliebten Sohn zu suchen (»mencari putranda yang tercinta«). Da sie ununterbrochen weint (»menangis sampai garong-garong«), wird eines der Dörfer, durch das sie kommt, ihr zu Ehren Barong genannt. Schließlich gelangt sie an eine Quelle, die sie umrundet (»berputar-putar«), und in Erinnerung daran, wird der angrenzende Weiler seither Kedung Uter geheißen. Ontrowulan wäscht ihr Haar an dieser Quelle, die heute als Ontrowulan-Quelle bekannt ist, und aus den Haaren oder den Blumen in ihrem Haar, die dabei zu Boden fallen, entwickelt sich der heilige Hain am Fuße des Gunung Kemukus. Als sie endlich am Grab von Pangeran Samudro steht, beschließt sie, für immer am Gunung Kemukus zu bleiben. Einer Version der Legende zufolge erfährt sie hier *Moksa*, einer anderen Version zufolge stirbt sie hier und wird im gleichen Grab wie ihr Sohn beigesetzt.¹⁶ Pak Marcello verweist jedoch darauf, dass das Schild am Grabmal nur Pangeran Samudros Namen nennt.

Die Versionen, die Pak Hasto und Pak Marcello von der Legende erzählen, weisen eine Reihe von Gemeinsamkeiten auf: Während der bekennende Christ Pak Marcello stärker auf Ibu Ontrowulan abhebt, rückt der Moslem Pak Hasto eher Pangeran Samudro in den Vordergrund der Erzählung. Doch beide betonen die einzigartige mariengleiche Liebe, die Ibu Ontrowulan zu ihrem (Stief-)Sohn erfüllt. Die lokale Bevölkerung ist von der Kraft dieser Liebe so angetan, dass sie ihnen zu Ehren Dörfer und Plätze umbenennt. Pangeran Samudro macht sich zudem um die Stabilisierung der politischen Verhältnisse verdient, insofern er zur Etablierung des Königreichs Demak und der Verbreitung des Islam beiträgt. Die Wunder, die sich im Umfeld der beiden ereignen (aus Haaren werden Bäume, vom Grab steigt Nebel auf etc.), unterstreichen, dass es sich um besondere Persönlichkeiten handelt. Die Bevölkerung ist von diesen Persönlichkeiten und ihrer vorbildlichen Lebensführung so beeindruckt, dass sie Nyai Ontrowulan und Pangeran Samudro bis heute am Gunung Kemukus verehrt.¹⁷

Unsere beiden Gesprächspartner räumen ein, dass es noch eine andere Version der Legende gibt, die im Kontext der vorliegenden Untersuchung als inoffizielle Version bezeichnet wird, da sie nicht die Zustimmung der Behörden findet. Dieser inoffiziellen Version zufolge sieht sich Pangeran Samudro, ein Sohn von Brawijaya V, gezwungen, aus dem Majapahit-Reich zu fliehen, da er sich in seine Mutter Nyai Ontrowulan verliebt hat.¹⁸ Er lässt sich am Gunung Kemukus nieder, wo sie ihre inzestuöse Beziehung fortführen. Als sie dort von den Häschern Brawijayas aufgespürt und inflagranti erwischt werden, »ist seine Liebe noch nicht vorbei« (»percintaannya belum selesai«). Pangeran

16 »Lalu moksa satu versi, satu versi lagi dia dimakamkan di makam yang sama« (Interview mit Marcello Suparno am 4. Dezember 2014).

17 Guzman zufolge wurde diese Version seitens der Behörden stark gemacht, um den Widerstand der lokalen Bevölkerung gegen den 1988 fertiggestellten Kedung Ombo-Staudamm zu unterlaufen, der mit erheblichen Umsiedlungsmaßnahmen und geringen Entschädigungszahlungen verbunden war. Die Zusammenhänge zwischen politischen Ereignissen und der Interpretation der Samudro-Legende aufzuzeigen bleibt Guzman allerdings schuldig (vgl. Guzman 2006).

18 »[...] dia lalu jatuh cinta sama ibunya Ontrowulan« (Interview mit Pak Hasto vom 3. Dezember 2014).

Samudro wird niedergestochen, doch im Sterben vermag er noch ein Gelübde abzulegen: Wer seine Liebe zu Ende führt, dem wird er einen Wunsch erfüllen. Als Ontrowulan sieht, dass ihr Geliebter im Sterben liegt, reißt sie seinen *Kris* an sich und nimmt sich selbst das Leben. In Anbetracht ihrer großen Liebe werden beide in einem gemeinsamen Grab beigesetzt (vgl. auch Fuhrmann 2000: 318).

Diese Version der Legende macht die Gewährung eines Wunsches seitens des verehrten Heiligen von der Aufnahme sexueller Beziehungen am Gunung Kemukus abhängig. Damit werden Pak Hasto zufolge die Pilger dazu aufgefordert, unmoralisch zu handeln (»berbuat asusila«) und Ehebruch zu begehen (»berbuat zina«). Doch diese Geschichte ist nach Auffassung des *Juru Kunci* nicht wahr (»itu cerita bohong«). Sie werde im Internet verbreitet, um dem Präsidenten zu schaden.¹⁹

Auch Pak Marcello ist diese Version geläufig, der zufolge sexuelle Kontakte am Gunung Kemukus die Voraussetzung dafür bilden, den Segen des Heiligen zu erlangen. Sie basiert seiner Meinung nach auf einem Missverständnis oder einer Fehlinterpretation (»salah penafsiran«), und die davon abgeleiteten Praktiken bezeichnet er als Verirrung (»penyimpangan«) und Irrglauben (»pemahaman yang salah«). Wenn dieses Missverständnis erst einmal ausgeräumt sei, verschwänden auch die inkriminierten Praktiken am Gunung Kemukus – davon jedenfalls zeigt sich Pak Marcello überzeugt.

Beide Gesprächspartner, die am Gunung Kemukus für die Autorität von Staat und Religion stehen, lehnen die inoffizielle Version der Legende ebenso ab wie die auf ihr basierenden rituellen Praktiken. Dass es diese Praktiken dessen ungeachtet noch immer gibt, unterstreicht ihren subversiven Charakter.

Die verschriftete Version

Die Legende von Pangeran Samudro und Nyai Ontrowulan gehört ausschließlich der mündlichen Überlieferung an. Im Bemühen, die verschiedenen Versionen dieser Legende zu kodifizieren und hinsichtlich einer verbindlichen Version zu standardisieren, die keine Legitimierung heterodoxer Ritualpraktiken erlaubt, wurde sie erstmals Ende der 1980er Jahre von den Behörden schriftlich erfasst und im Rahmen einer einfach gestalteten Broschüre veröffentlicht.²⁰ Seither sind weitere verschriftete Versionen hinzugekommen, die in Titel und Inhalt lediglich leicht variieren.²¹ Zu diesen Publikationen ge-

19 Mit der Formulierung »karena tempat ini [Gunung Kemukus] dekat dengan presiden«, spielt der *Juru Kunci* auf die räumliche Nähe zwischen dem Pilgerort und dem Wohnort des Präsidenten an, die angesichts der normverletzenden Verhaltensweisen der Pilger dem Ansehen Jokowi schaden könnte; Interview mit Pak Hasto am 3. Dezember 2014.

20 Fuhrmann (2000: 321–323) verweist auf insgesamt zwei Broschüren: »Cerita Makam Pangeran Samudra di Gunung Kemukus«, ca. 1989 herausgegeben vom *Dinas Pariwisata DAT II-Sragen* und auf »Makam Pangeran Samudro«, 1997 herausgegeben vom *Kantor Departemen Pendidikan dan Kebudayaan Kabupaten Sragen*.

21 Smith und Woodward (2016: 328) beziehen sich auf ein *Booklet* mit dem Titel »Objek Wisata Ziarah Pangeran Samudro di Gunung Kemukus: Antara Keyakinan dan Mitos«, das 2008 vom Fremdenverkehrsamt der Bezirksregierung (*Pemerintah Kabupaten Sragen, Dinas Pariwisata Kebudayaan Pemuda dan Olahraga*) herausgegeben wurde. Der Legende zufolge, die in diesem *Booklet* wiedergegeben wird, ist Pangeran Samudro ein Sohn von Brawijaya V. und einer seiner Konkubinen. Er wird von Sunan Kalijaga im Islam unterrichtet und von seiner Mutter über alle Maßen geliebt. Als sie von

hört auch ein vierfarbiges Faltblatt mit dem Titel »Gunung Kemukus: Daya Tarik Wisata Makam Pangeran Samudro« (»Gunung Kemukus: Touristenattraktion Grabmal Pangeran Samudro«), das von der *Pemerintah Kabupaten Sragen, Dinas Pariwisata, Kebudayaan, Pemuda dan Olahraga* (Bezirksregierung Sragen, Amt für Fremdenverkehr, Kultur, Jugend und Sport) aufgelegt und im Herbst 2014 vor Ort verteilt wurde. Daraus ist wiederum eine textidentische, jedoch inhaltlich erweiterte Broschüre entstanden, die vom gleichen Amt herausgegeben wurde und seit 2016 am Gunung Kemukus auf Nachfrage erhältlich ist. Sie trägt den Titel »Obyek Wisata: Ziarah Makam Pangeran Samudro di Gunung Kemukus« (»Touristenattraktion: Die Pilgerfahrt an das Grab des Pangeran Samudro am Gunung Kemukus) und umfasst insgesamt 13 Seiten (im Folgenden als *DP* [Dinas Pariwisata] *Booklet* 2016 zitiert).²² Im Ringen um die Deutungshoheit am Gunung Kemukus ist die zuletzt genannte Publikation von zentraler Bedeutung.

Das *Booklet* bezieht sich in der Einleitung auf zwei Paradigmen (»dua paradigma«), die dem rituellen Verhalten der Pilger zugrunde liegen. Einem dieser Paradigmen zufolge müsse man mit jemandem sexuell verkehren (»melakukan ritual berhubungan intim«), mit dem man nicht verheiratet ist, um den Segen des Heiligen zu erhalten oder einen Wunsch erfüllt zu bekommen (»ngalap berkah atau permohonannya terkabul«). Dieses »paradigma negatif« ist nach Auffassung der Autoren falsch (»tidak benar«). Die Pilgerfahrt an den Gunung Kemukus sollte vielmehr darauf zielen, an die Verdienste der verehrten Person und an die Sterblichkeit des Menschen zu erinnern (»ingat akan kematian«), so dass die Pilger in ihrem täglichen Leben näher an Gott den Allmächtigen (»Tuhan Yang Maha Esa«) heranrücken und stets Gutes tun (vgl. *DP Booklet* 2016: 1–2).

In den darauffolgenden Kapiteln versucht das *Booklet* eine bestimmte Version stark zu machen, die dem Leser im Sinne eines alternativen Paradigmas vorgestellt wird: Dieser Version zufolge ist Pangeran Samudro ein Sohn des letzten Königs von Majapahit, Brawijaya V., und einer seiner Konkubinen (»ibu selir«). Als das Majapahit-Reich zusammenbricht, flieht der 18-jährige Pangeran Samudro nicht wie seine anderen Geschwister, sondern schließt sich gemeinsam mit seiner Mutter dem Sultan von Demak an.

Während seiner Zeit in Demak erhält Pangeran Samudro eine religiöse Ausbildung von Sunan Kalijaga. Als diese abgeschlossen ist, wird Pangeran Samudro vom Sultan in Demak angewiesen, an den Gunung Lawu zu gehen, um dort mit Kyai Ageng Gugur weiter den Islam zu studieren und eine heilige Mission (»misi suci«) zu erfüllen, und zwar seine seit dem Krieg zwischen Majapahit und Demak zerstrittenen Geschwister zu vereinen (»menyatukan saudara-saudaranya yang telah bercerai berai«; *DP Booklet* 2016: 3). Begleitet von seinen beiden treuen Dienern reist Pangeran Samudro zu Kyai Ageng Gugur, bei dem er seine Kenntnisse des Islam weiter vertieft (vgl. *DP Booklet* 2016: 3).

seinem Tod erfährt, besucht sie sein Grab und will für immer bei ihm bleiben. Der Wunsch wird ihr insofern gewährt, als sie an der Quelle am Fuße des Gunung Kemukus, die heute nach ihr benannt ist, zu ihm ins Jenseits entschwindet. – Auch Belford (2012) bezieht sich auf »a government pamphlet« mit einer sehr ähnlichen Version der Legende.

22 In diesem Zusammenhang kann noch auf eine Version verwiesen werden, die im Rahmen einer für Kinder aufgelegten Reihe von Volkserzählungen erschienen ist (vgl. Soemanto 1993:1–6): Ontrowulan wird hier als positives Beispiel für die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind angeführt – obwohl es sich nur (»hanya«) um ihr Stiefkind handelt: »Ontrowulan juga dapat dipandang sebagai contoh kasih kepada sang putra walaupun hanya putra tiri« (Soemanto 1993: 6).

Nachdem sich Pangeran Samudro diese Kenntnisse angeeignet hat, gibt sich ihm Kyai Ageng Gugur als sein Bruder zu erkennen. Pangeran Samudro ist darüber hoch erfreut, nicht zuletzt, da er sich an seinen Auftrag (»amanat«) erinnert, seine zerstrittenen Geschwister zu vereinen. Er erzählt Kyai Ageng Gugur von diesem Auftrag, und der genannte Kyai willigt ein, sich auszusöhnen und am Aufbau des Königreichs Demak zu beteiligen (»ikut membangun Kerajaan Demak«; *DP Booklet* 2016: 3).

Da Pangeran Samudro nicht nur sein Studium beendet, sondern auch seine Mission erfüllt hat, tritt er gemeinsam mit seinen Dienern die Heimreise nach Demak an. Unterwegs rasten sie in der Gemeinde Gondang, wo sie auf Kyai Kamaliman aus Demak treffen. Pangeran Samudro lässt sich hier vorübergehend nieder, um gemeinsam mit dem genannten Kyai den Islam zu verbreiten. Schließlich setzen sie ihre Heimreise fort und gelangen in einen Ort, der heute als Dukuh Kabar, Desa Bogorame, Kecamatan Gemo-long, bekannt ist. Hier erkrankt Pangeran Samudro an einem Fieber (»penyakit panas«). Trotzdem reisen sie weiter bis nach Dukuh Doyong, Kecamatan Miri. Da sich sein Zustand rapide verschlechtert, beschließt Pangeran Samudro, seine beiden Diener vorauszuschicken, um den Sultan in Demak zu benachrichtigen. Die beiden Diener führen den Befehl aus, doch als sie nach Dukuh Doyong zurückkehren, müssen sie feststellen, dass Pangeran Samudro bereits verstorben ist. Der in Demak verbliebene Sultan gibt Anweisung, Pangeran Samudro auf einem Hügel zu begraben. Das nahegelegene Dorf namens Dukuh Mudro wird ihm zu Ehren in Dukuh Samudro umbenannt. Seither steigt jeweils zu Beginn der Regen- und Trockenzeit schwarzer Nebel wie Rauch (Dampf) (»kabut hitam seperti kukus«) von diesem bewaldeten Hügel auf, der deshalb Gunung Kemukus genannt wird.

Die Mutter von Pangeran Samudro, Ibu Ontrowulan, wird vom Sultan in Demak über den Tod ihres Sohns informiert. Daraufhin beschließt sie, in Begleitung seiner beiden treuen Diener an sein Grab zu reisen und sich dort dauerhaft niederzulassen. Sie bleibt so lange vor Ort, bis sie sich eines Tages mit ihrem Sohn wiedervereinigt fühlt und von Angesicht zu Angesicht einen magischen Dialog mit ihm zu führen vermag (»dapat bertatap muka dan berdialog secara gaib«). Ibu Ontrowulan gesteht ihrem Sohn, sich nicht von ihm trennen zu können (»aku tidak dapat berpisah denganmu«). Doch Pangeran Samudro betont, dass sie noch einen physischen Körper habe (»masih berbadan jasmani«) und sich deshalb zuerst an einer nahegelegenen Quelle reinigen müsse, bevor sie ihn treffen könne.

Ibu Ontrowulan begibt sich daraufhin an die genannte Quelle. Sie öffnet ihre mit Blumen geschmückten Haare, und die Blumen, die dabei zu Boden fallen, verwandeln sich in *Nagasari*-Bäume, die bis heute an diesem Ort stehen. Aufgrund ihres starken Glaubens gelingt es Ibu Ontrowulan schließlich, *Moksa* zu erlangen (»beliau akhirnya dapat mencapai *muksa* secara gaib«), d.h. sich mit ihrem Sohn im Jenseits zu vereinen. Jedenfalls ist sie plötzlich verschwunden, und niemand weiß, wohin sie gegangen ist. Zum Gedenken an diese Ereignisse wird die Quelle *Sendang Ontrowulan* genannt.

Das *DP Booklet* (2016), dessen Version der Samudro-Legende hier zusammengefasst wurde, schließt mit drei Kapiteln, die sich mit dem praktischen Ablauf einer Pilgerfahrt

an den Gunung Kemukus beschäftigen.²³ Von Interesse ist an dieser Stelle der Versuch, die Gründe für die Popularität des »paradigma negatif« zu erklären. In diesem Zusammenhang verweisen die Autoren des *Booklets* auf eine am Gunung Kemukus weit verbreitete Redewendung, die ihnen zufolge von den Pilgern falsch wiedergegeben oder missverstanden wird.²⁴

Mit Verweis auf diese javanischsprachige Redewendung²⁵ wird im *DP Booklet* (2016: 11) der Begriff »dhemenan« herausgestellt, mit dem ein Wunsch (»keinginan«) oder eine Ambition (»cita-cita«) benannt ist, die mit einem solchen Begehren verfolgt wird, als wolle man seine Geliebte treffen (»seperti seakan-akan ingin menemui kekasih«). Diese Redewendung würde von den Pilgern dahingehend missverstanden, dass man seine Geliebte am Gunung Kemukus treffen müsse, um die eigentlichen Ziele der Pilgerschaft einzulösen. Mit diesem Missverständnis will das hier angeführte *Booklet* aufräumen. Statt den Ehepartner zu hintergehen, sollten die Pilger eher Pangeran Samudro als Figur des Friedens und Symbol einer vereinten Nation nacheifern (»diteladani«).

Die umstrittene Redewendung ist auch von den Medien aufgegriffen und kommentiert worden. So bezieht sich etwa die *Solopos* auf den *Juru Kunci* Hasto Pratomo, wenn sie diese Redewendung folgendermaßen wiedergibt: »Wenn Du an den Gunung Kemukus pilgerst, solltest Du danach trachten, als wolltest Du Deine Geliebte treffen.«²⁶ Demnach würde ein Gleichnis oder eine Parabel, die die rechte Einstellung eines Pilgers auf dem Weg zum Gunung Kemukus beschreibt (sie sollte der freudigen Erwartung beim Rendezvous mit einer geliebten Person entsprechen), als Aufforderung missverstanden oder

-
- 23 Im hier behandelten *DP Booklet* (2016: 1) wird irrtümlich die Ansicht vertreten, dass das Sex-Ritual (»ritual berhubungan intim«) siebenmal *innerhalb* eines Zeitraums von 35 Tagen durchgeführt werden müsste (»7 [tujuh] kali dalam satu lapan [1 lapan = 35 hari]«). Der genannte Irrtum ist bis in die wissenschaftliche Literatur hinein kolportiert worden (vgl. Smith/Woodward 2016: 328). Tatsächlich sollte das genannte Ritual siebenmal *im Intervall* von 35 Tagen (1 lapan) praktiziert werden, d.h. über einen Zeitraum von 210 Tagen. Weitere Details zu den rituellen Praktiken kommen in den nachfolgenden Kapiteln zur Sprache.
- 24 Das *DP Booklet* (2016) gibt keine Quelle für diese Redewendung an; allerdings das Faltblatt (2014), aus dem das *Booklet* hervorgegangen ist: Das genannte Faltblatt nennt »Kadjawan, Yogyakarta: Oktober 1934« als Referenz. Bei »Kadjawan« handelt es sich um ein Magazin, das als Beilage der Zeitung *Boeatan Asli Indonesia (Made in Indonesia)* in den 1930er Jahren in javanischer Sprache und mit javanischen Lettern erschienen ist. Die genannte Publikation konnte im Rahmen der vorliegenden Studie leider nicht eingesehen werden.
- 25 Die indonesische Übersetzung der javanischen Redewendung, die im *DP Booklet* wiedergegeben wird, lautet folgendermaßen: »Barang siapa berhasrat atau punya tujuan untuk hal yang dikehendaki maka untuk mencapainya harus konsentrasi pada yang dikehendaki/yang diinginkan, dekatkan keinginan, seakan-akan seperti menuju ke tempat kesayangannya/kesenangannya.« (*DP Booklet* 2016: 11). Die Redewendung im javanischen Original findet sich im *MUI Booklet* (2017: 27), auf das in einem der folgenden Kapitel detailliert eingegangen wird.
- 26 »Kalau ziarah ke Gunung Kemukus, niat lah seperti saat akan bertemu dengan kekasih mu« (*Solopos* vom 17. Mai 2014). Vgl. <https://www.solopos.com/prostitusi-gunung-kemukus-ini-asal-mula-penyimpangan-ziarah-dan-praktik-prostitusi-508204> (Zugriff am 14. Mai 2021).

umgedeutet, sich an diesem Pilgerort eine Geliebte zu suchen.²⁷ Dieser Versuch, die Popularität des »paradigma negatif« zu erklären, konnte bislang jedoch nicht überzeugen.

Die Pilger zeigen sich vom Ringen der Behörden, die Deutungshoheit über die Samudro-Legende zu erlangen, unbeeindruckt und argumentieren weiterhin dezidiert empirisch. Sie verweisen auf die zahlreichen wirtschaftlichen Erfolge, die im Anschluss an eine Pilgerfahrt an den Gunung Kemukus verzeichnet wurden. Der in Wort und Schrift geführte Diskurs der Behörden vermag sie auch insofern nicht zu überzeugen, als er keine Erklärung für vergleichbare Ritualpraktiken an der Puri Cepuri in Parang Kusumo und am Makam Roro Mendut in Gandu anbietet, wo entsprechende Redewendungen unbekannt sind.

Von daher konkurrieren weiterhin verschiedene Versionen der Legende miteinander, und es ist an den Pilgern zu entscheiden, welcher sie folgen wollen.²⁸ Fuhrmann hat idealtypisch drei Versionen unterschieden, die er als »Pilgerversion«, »autochthone Version« und »amtliche Version« bezeichnet (vgl. Fuhrmann 1994: 64–71 und Fuhrmann 2000: 317–325). Und auch Sumiarni et al. (1999: 51–53) unterscheiden zwischen Regierungsversion (»versi pemerintah«), Pilgerversion (»versi peziarah«) und Einheimischenversion (»versi penduduk asli«). Diese Unterscheidung in drei verschiedene Versionen ist sicherlich legitim, solange darüber nicht folgendes ausgeblendet wird: Die verschiedenen Versionen markieren in der Summe ein ausgreifendes narratives Feld, das sich zwar aus einer überschaubaren Anzahl von Textbausteinen zusammensetzt; diese Textbausteine werden jedoch auf so vielfältige Weise miteinander kombiniert, dass daraus letztlich eine unüberschaubare Anzahl von Versionen resultiert.²⁹

Von entscheidender Bedeutung ist letztlich die Frage, ob die Protagonisten eine verbotene Beziehung (»hubungan terlarang«) miteinander hatten oder eben nicht. Aus der Beantwortung dieser Frage ergeben sich die beiden eingangs genannten Paradigmen (»dua paradigma«), wobei Fuhrmanns Beobachtung zuzustimmen ist: Kaum ein Besucher des Gunung Kemukus begründet seine Pilgerfahrt mit der offiziellen Version, der zufolge die Pilgerfahrt an das Grab eines edlen Mannes positiven Einfluss auf denjenigen hat, der diese Pilgerfahrt unternimmt (vgl. Fuhrmann 2000: 325). Alle Versuche der

27 Loebis (2000) hat die fragliche Redewendung ins Englische übertragen: »Those who have a wish may have it come true if they strive for it like one reaching out to his beloved.« Und Smith/Woodward (2016: 329) beziehen sich folgendermaßen auf diese Redewendung: »The saying states that in order to achieve success, you must concentrate totally on the object of your desire, just as you would do when you are on your way to meet your secret lover.«

28 »Orang ziarah kesini belum tau apa-apa, antara pendapat satu dengan pendapat lain, mereka sendiri yang memilih« (Interview mit Pak Tukul, *Juru Kunci* an der Sendang Ontrowulan, am 11. Dezember 2014).

29 Die hier angesprochene Kombination von Textbausteinen kommt besonders anschaulich in einer Version der Gunung Kemukus-Legende zum Tragen, die in einem Sammelband mit Mythen, Legenden und Volkserzählungen aus Java veröffentlicht wurde. Dieser Version zufolge sind Samudro und Ontrowulan ein Paar, bevor Ontrowulan die Konkubine von Brawijaya V wird. Da sie als Nebenfrau des Herrschers zugleich die Stiefmutter von Samudro ist, beenden sie ihre Beziehung, und der junge Mann vertieft sich in das Studium des Islam. Als Ontrowulan viele Jahre später erfährt, dass Samudro am Gunung Kemukus schwer erkrankt ist, eilt sie zum ihm, um ihn bis zu seinem Tod mütterlich zu pflegen (vgl. Zidan/Genta 2018: 73–76).

Behörden, im Rahmen einer *politics of interpretation* die transgressiven Aspekte der Legende zu tilgen und damit den heterodoxen Ritualpraktiken am Gunung Kemukus die Grundlage zu entziehen, sind offenkundig gescheitert.

5.2 Der Berg Kemukus: Geschichte eines sakralen Ortes³⁰

Die Entwicklung des Gunung Kemukus zu einem der bekanntesten Pilgerorte in Zentraljava nachzuzeichnen ist ausgesprochen schwierig, da die meisten Bewohner erst nach 1980 dorthin gezogen sind. Eine historische Rekonstruktion ist auch insofern schwierig, als es nur ganz wenige Publikationen gibt, die hierzu befragt werden können. In diesem Zusammenhang ist vor allem auf die Dissertation des Freiburger Ethnologen Klaus Fuhrmann zu verweisen, der zwischen 1990/91 und 1997/98 über »Formen der javanischen Pilgerschaft zu Heiligenschreinen« geforscht hat – darunter auch am Gunung Kemukus (vgl. Fuhrmann 2000: 317–368; vgl. auch Fuhrmann 1994).

Den Ausführungen Fuhrmanns zufolge gab es Anfang der 1960er Jahre »nur ein halbes Dutzend Häuser« am Gunung Kemukus, und der genannte Pilgerort wurde »monatlich von 40–50 Personen besucht« (Fuhrmann 2000: 330). Zu dieser Zeit führten unbefestigte Wege den bewaldeten Hügel hinauf zum Grabmal, über dem ein einfaches Grabgebäude (*cungkup*) errichtet worden war, und die Pilger übernachteten entweder in diesem Grabgebäude oder im Freien (vgl. Fuhrmann 1994: 76). Zwar wurde bereits 1971 ein neues Gebäude im *Yoglo*-Stil über dem Grabmal erbaut, doch erst in den 1980er Jahren begann die Zahl der Pilger signifikant zu steigen. Die ersten Häuser längs der Wege hinauf zum Grabmal und an der Ontrowulan-Quelle entstanden in dieser Zeit, und um das wachsende Pilgeraufkommen aufzufangen, errichteten die lokalen Behörden ein ca. 400 Quadratmeter großes ebenerdiges Gebäude direkt neben dem Grabmal, das 1986 fertiggestellt wurde und den Pilgern seither als Schlafsaal dient (vgl. Fuhrmann 1994: 78). In den 1980er Jahren entstanden auch die ersten einfachen Unterkünfte, in denen Pilger sich ausruhen oder übernachten konnten, und die ersten Prostituierten siedelten sich am Gunung Kemukus an (vgl. Belford 2012).³¹ Angesichts der sich abzeichnenden rasanten Entwicklung war die Verwaltung des Pilgerortes bereits 1982 von Dorf und Unterbezirk an das Fremdenverkehrsamt übertragen worden.³²

Ein zentraler Einschnitt in der Entwicklung des Gunung Kemukus ist der Bau des Kedung Ombo-Staudamms, der Ende 1988 fertiggestellt wurde. Er war mit beträchtlichen politischen Verwerfungen in der Region verbunden, da zahlreiche Bauern ihr Land gegen geringe staatliche Entschädigung aufgeben mussten (vgl. Guzman 2006 und Firdaus 2009; vgl. auch Fuhrmann 2000: 162). Von nun an war der Gunung Kemukus mehrere

30 Der Berg (*Gunung*) Kemukus, ein kleiner bewaldeter Hügel, gehört zur Desa (Gemeinde) Pandem, Kecamatan (Unterbezirk) Sumberlawang, Kabupaten (Bezirk) Sragen, Jawa Tengah (Zentraljava) und liegt rund 30 Kilometer nördlich von Surakarta (Solo).

31 Erste kritische Stimmen hinsichtlich der Prostituierten an diesem Pilgerort melden sich in der *Surabaya Post* bereits im Mai 1991 zu Wort (vgl. Fuhrmann 1994: 112 und Fuhrmann 2000: 364).

32 »Tahun 1982 kan diambil oleh dinas pariwisata. Dulunya sebelum 1982 dikelola oleh kelurahan dan kecamatan« (Interview mit Pak Hasto am 3. Dezember 2014).